



Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. (gegründet 1897)

Münchhausenstr. 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

Monatsversammlung am 20.10.2017, 19 Uhr
in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherzahl: 93

Leitung: Manfred Siering

Wieder einmal wird der dramatische Rückgang praktisch aller Fluginsekten diskutiert. Übermäßiger Einsatz von Insektiziden, Intensivlandwirtschaft überhaupt und zusätzlich womöglich Klimaeinflüsse spielen eine Rolle. Seit Jahren verschlechtert sich die Situation immer mehr. Für viele Vogelarten ist das fatal.

Dr. Bernhard Hirsch (Buchenberg):
Riesenseeadler und Mandschurenkranich. Japan im Winter.
Vortrag

Nach einem eher oberflächlichen Kennenlernen Japans während einer organisierten Reise vertiefte der Referent bei einer Privatunternehmung in den Norden Japans die Eindrücke von den vogelkundlichen Sehenswürdigkeiten.

Gemeinsamkeiten der Vogelwelt mit unseren europäischen Verhältnissen gibt es z.B. bei den Arten Eichelhäher, Schwanzmeise, Kernbeißer oder Bachstelze. Lokale Rassen weisen natürlich Abweichungen auf. Besonderheiten für Japan aber sind z.B. China-Grünfink, Rostflügeldrossel (früher: Naumanndrossel), Buntmeise, Prachtbühlül, Meisengimpel oder Rosenbauch-Schneefink.

Japan erstreckt sich über 20 Breitengrade von Nord nach Süd und weist verschiedene Klimate auf. Kyushu im Süden ist feuchtwarm und ornithologisch wichtig für große Mengen rastender Limikolen. Japans Norden hingegen, d.h. die Insel Hokkaido, hat sehr kalte Winter mit Dauerfrost im Januar/Februar. Die menschliche Besiedlung dort ist sehr dünn.

Weißnackenkranich (*Grus vipio*) und **Mönchskranich** (*Grus monacha*) sind Zugvögel und werden im Winterquartier auf der Fläche der Fütterungsstation "Arasaki" auf Kyushu versorgt.

Mandschurenkraniche (*Grus japonensis*), die fast 1,40 m groß werden, sind hingegen trotz der Kälte sogar ganzjährig auf Hokkaido anzutreffen. Auch hier ist es wohl die regelmäßige Fütterung, dass die Vögel standorttreu sind. Traditionell überwinterte diese Kranichart früher in Korea, wo sie durch den unseligen Krieg vertrieben wurde.

Alle diese Kranicharten sind stark bedroht. Die Balztänze des weißen Mandschurenkranichs im Schnee sind eindrucksvoller nicht vorstellbar und haben schon immer für die japanische und fernöstliche Kunst als Vorbild gedient. Auch gute Fotografen machen, wie der heutige Referent bewies, die wunderbaren Vögel weithin bekannt.

Zu Wintergästen auf Hokkaido (Ransu) gehören nicht nur bemerkenswerte Wasservögel (Kamtschatka-, Eis-, und Beringmöwe, Eis-, Berg-, und Kragenente oder Mittelsäger), sondern vor allem die gewaltigen **Riesenseeadler** (*Haliaeetus pelagicus*) und der **Riesen-Fischuhu** (*Ketupa blakistoni*) in Gemeinschaft mit **Seeadlern** (*Haliaeetus albicilla*). Touristisch ist dies durch das Anfüttern mit Fischen längst sehr attraktiv geworden. Aber es handelt sich immerhin um freilebende Tiere.

Helmut Rennau

